

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.589.852

Wien,

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3096 /J der Abgeordneten Yannick Shetty, Kolleginnen und Kollegen betreffend Stand der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur diskriminierungsfreien Blutspende** wie folgt:

Frage 1:

Ist besagte Arbeitsgruppe zum Thema der diskriminierungsfreien Blutspende bereits eingerichtet und wenn ja, seit wann (bitte um Angabe des exakten Datums)?

a. Wenn ja, wie oft ist die Arbeitsgruppe seit ihrer Einrichtung bereits zusammengetroffen?

b. Wenn nein, warum nicht?

c. Wenn nein, wann genau wird die Arbeitsgruppe eingerichtet und welche Schritte wurden dahingehend bereits gesetzt?

Im September dieses Jahres wurde das Thema im Rahmen einer Runde mit nationalen ExpertInnen und InteressensvertreterInnen behandelt. Die Inhalte des Gesprächs werden derzeit nachbereitet und werden der Blutkommission in ihrer kommenden Sitzung am 7. Oktober zur Diskussion gebracht.

Ziel bleibt es, eine diskriminierungsfreie Blutspende zu ermöglichen, deren Ausschluss insbesondere auf Risikoverhalten abstellt.

Frage2:

Ist der Arbeitsauftrag an die Arbeitsgruppe zeitlich befristet und wenn ja, bis wann müssen Ergebnisse vorliegen?

Die Blutkommission befasst sich laufend mit dem Thema der Optimierung der Blutspende. Ich habe die Vorsitzende der Blutkommission ersucht dieses Thema – basierend auf der Expert/innenrunde vom September – in der nächsten Sitzung der Blutkommission nochmals mit den Mitgliedern zu erörtern und zu prüfen. Ein Abschluss der Gespräche, mit einer entsprechenden Empfehlung, soll möglichst bis Ende des Jahres erfolgen.

Frage 3:

Welche Personen nehmen konkret für welche Institution/Organisation an der Arbeitsgruppe teil?

a. Wenn diese Arbeitsgruppe noch nicht eingerichtet wurde, welche Personen sollen konkret für welche Institution/Organisation an der Arbeitsgruppe teilnehmen?

b. Werden Sie neben den Blutspendeeinrichtungen auch die vom Blutspende-Ausschluss Betroffenen selbst, also MSM oder deren Vertreter_innen im NGO-Bereich, in die Gespräche der Arbeitsgruppe mit einbinden, um die Berücksichtigung der Betroffenen-Perspektive zu gewährleisten und sich ein Bild von deren Lebensrealitäten zu verschaffen, um die es ja bei diesem Thema geht?

i. Wenn nein, warum nicht?

An der Runde nahmen neben Ressortvertreter/innen, Expert/innen aus der Blutkommission sowie jeweils ein von den AIDS-Hilfen nominierter Vertreter und ein Vertreter des Rechtskomitees Lambda teil.

Frage 4:

Gibt es bereits erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe und wenn ja, welche sind das?

a. Wenn nein, wann kann konkret mit Ergebnissen gerechnet werden?

Siehe Antworten zu den Fragen 1 und 2.

Frage 5:

In welcher Form werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe im Sinne der Transparenz der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?

a. Wenn die Ergebnisse nicht veröffentlicht werden sollen, warum nicht?

Basierend auf den Beratungen der Blutkommission wird eine Empfehlung ergehen, welche auch öffentlich durch das BMSGPK kommuniziert werden wird.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

